

INGO PORADA
POSTFACH 11 02 45
97029 WÜRZBURG

23. Februar 2016

Herr Rüdiger Leibold
Ulbrich & Kollegen Rechtsanwälte

Sehr geehrter Herr Leibold,
meinem Brief von gestern
schicke ich noch diese weitere
Mitteilung hinterher, dass ich vor
ein paar Stunden einen Brief
meiner Vermieterin in meinem
Briefkasten vorgefunden habe.
Ich stelle mir vor, dass sich meine

Vermieterin wohl für eine neue, sehr
massive Belästigung entschuldigen will,
die ich vor ein paar Tagen auf dem
Korridor vor meinem Zimmer von
einem ihrer Besucher / Familienmitglieder
erdulden musste. Da aber die Intensität
mit der meine Vermieterin mit mir
beschäftigt ist, wirklich sehr an
meinen Nerven zehrt, und ich auch
glaube, dass es im Sinne einer
besseren Verständigung wäre, nicht
auf mehreren parallelen Kanälen
zugleich zu kommunizieren, sende
ich ihren Brief nun ungeöffnet
und ungelesen an Sie. Wäre es
Ihnen möglich, den Brief meiner
Vermieterin zu öffnen und zu

Blatt zwei eines Briefes vom 23. Februar 2016
von Hugo Porada an Herrn Rüdiger Leibold

lesen, das Original Ihrer Akte
hinzuzufügen und mir eine Fotokopie
zurückzusenden? Falls der Brief
meiner Vermieterin einer Antwort
bedarf, würde ich Ihnen meine
Antwort, oder meinen Vorschlag
einer Antwort, dann übermitteln,
so dass Sie den Rechtsanwalt
meiner Vermieterin entsprechend
informieren können. Falls es
angezeigt wäre können Sie der
Gegenseite gerne auch
zwischenzeitlich eine

Eingangsbestätigung geben. Ich
danke Ihnen wieder bestens für
Ihre wertvolle Beratung und
wirksame Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Hugo Porada

P. S.: Anliegend ist auch der
sich auf meine heute
früh versuchte
Fax-Übermittlung
beziehende Sendebrief.

Öfter malen

Lachen mit Freunden

Herrn
Ingo Porada
Riemenscheiderstr. 1
97072 Würzburg

M. Müller

in der Bäckerei

Chinabrot
3/3/1999

1999

5 = 42

2

5

=

4

5/10

5

HELGA BETZ
Riemenschneiderstr. 1
97072 WÜRZBURG
Tel. 0931 / 51555

Öffnen

Was

Gard

mit

Baum

Handlung
13.11.10
10.11.10

131-5-22

8 + 11

5

9



Faxversand an 09313210033 gescheitert

Datum: 23.02.2016 11:12:01



Faxversand an 09313210033 gescheitert

Guten Tag,

folgendes Fax konnte leider nicht zugestellt werden:

Ihre Fax-Rufnummer: 004993140629887

Ihre Faxkennung: 40629887 to 3210033

Empfänger: 09313210033

Zeitpunkt: Tue, 23 Feb 16 11:12:01 +0100

Bitte überprüfen Sie die Angaben und versuchen Sie den Faxversand erneut. Sollte das Fax weiterhin nicht zugestellt werden können, dann wenden Sie sich bitte an unseren Support unter support@easybell.de

www.easybell.de

easybell GmbH | Charlottenstraße 17 | 10117 Berlin

Geschäftshüter: Dr. Andreas Bahr

Handelsregister: Amtsgericht Charlottenburg HRB 137060

Dateianhänge

- 1456222031567_004993140629887_09313210033.pdf

INGO PORADA POSTFACH 11 02 45 • DE-97029 WÜRZBURG

韻
悟

鳳
雷
多

☎ +49|931|45462765

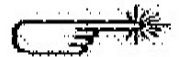
📠 +49|1520|1371640

📠 +49|931|40629887

🌐 ing.o

📧 is.gd/Miete

📧



Herr Rüdiger Leibold
Ulbrich § Kollegen Rechtsanwälte PartGmbH

22. Februar 2016

Sehr geehrter Herr Leibold,

...vielen Dank für Ihren Brief vom 17. Februar 2016. Mit Bedauern habe ich erfahren, dass Sie erkrankt sind, und ich wünsche Ihnen eine schnelle und vollständige Genesung.

Bevor ich zum Detail Ihrer Mitteilung komme, möchte ich zunächst über den Stand der Dinge in dem Haus meiner Vermieterin berichten, in dessen zweitem Stock ich eines der Zimmer in der dort situierten Vier Zimmer Wohnung gemietet habe. Von den anderen drei Zimmern dieser Wohnung ist ein Zimmer schon seit meinem Einzug im November 2012 unbenutzt. Ein weiteres Zimmer ist seit etwa Juli 2015 unbenutzt; und das aktuell von Herrn Daniel Müller gemietete Zimmer wird im April 2016 frei. Auch in der von meiner Vermieterin und ihrem Mann bewohnten Sechs Zimmer Wohnung im ersten Stock ist meines Wissens ein Zimmer unbenutzt.

Im Erdgeschoss befinden sich eine Zwei Zimmer Wohnung und eine Drei Zimmer Wohnung, die beide von Frau Henniette Burger gemietet wurden ursprünglich für einen anderen Bewohner und sie selbst und welche sie seit etwa Februar 2015, als der andere Bewohner im Erdgeschoss gestorben ist, nur für sich selbst mietet. Schon als ich noch gar nicht in diesem Hause wohnte, nämlich im August 2012, hat mir meine Vermieterin in Aussicht gestellt, dass sie mir einmal die Zwei Zimmer Wohnung im Erdgeschoss zur Miete anbieten wird, und sie hat diese Möglichkeit auch in jüngerer Zeit wiederholt erwähnt zuletzt nur wenige Wochen bevor sie mir im Juni 2015 ihren persönlichen Kündigungsbrief übermittelte, welcher neben anderen Anliegen der Gegenstand unseres ersten Beratungsgesprächs war. Vor ein paar Tagen sagte mir Frau Burger, dass sie die Zwei Zimmer Wohnung nur noch bis Oktober 2016 braucht.

Ferner mag ich noch berichten, dass meine Vermieterin im direkten Umgang mit mir in den letzten sechs Monaten rücksichtsvoller war als in den drei Jahren zuvor, dass sie aber weiterhin persönliche Dinge in der Küche, im Treppenhaus und auf der Terrasse wiederholt verräumt hat, taktlose / bevormundende Zettelnachrichten in der Wohnung ausgelegt hat, meine vorbeigehende Frau auf der Straße abgefangen hat und auch mit neuen Einmischungen und Indiskretionen sowohl Herrn Müller und mir Unbehagen bereitet hat. Auch wurde ich vor ein paar Tagen wieder von einem Besucher / Familienmitglied meiner Vermieterin in dem Korridor vor meinem Zimmer massiv und auf beleidigende, drohende und provokative Weise belästigt. Als ich mich im Januar 2014 bei meiner Vermieterin über einen zu der Zeit aktuellen ähnlichen Vorfall beschwerte, hat sie mir schon damals prompt eine ihrer mittlerweile mehreren persönlichen Kündigungen geschrieben.

Dies ist eine Dynamik, und dies sind Sachverhalte, die ich mit diesen Zeilen nochmals sehr stichpunkt artig und selektiv darstelle, um erneut die Glaubwürdigkeit des Eigenbedarfs von meiner Vermieterin nicht nur im Hinblick auf die räumlichen Gegebenheiten in diesem Haus sondern auch im Lichte ihres Verhaltens in Frage zu stellen. Ich will betonen, dass sich meine Vermieterin von Anfang an nicht von dem zwischen ihr und mir abgeschlossenen Mietvertrag gebunden gefühlt hat, weil es ihr Selbstverständnis ist, dass sie grundsätzlich gut ist und anderen Leuten, insbesondere ihren Mietern und deren Bekannten, hilft und sie, und stellvertretend für sie auch jeglicher ihrer Handwerker, Familienmitglieder und Besucher, darum ein Maßstab auch im kleinsten Detail (wie zum Beispiel, ob sie Brotkrümel in die Besteckschublade fallen lassen, oder ob sie das Seifenfach der Waschmaschine zur ‚Ventilierung‘ geöffnet lassen) und auch zu jeder beliebigen Zeit (wie zum Beispiel um 00:35 oder am Neujahrstag) für deren Lebenswandel ist, dass aber viele Leute aus Neid